

Trump umschwenkt: Von Krypto-Skeptiker zum Pro-Bitcoin-Präsidenten?

Trump präsentiert auf der Bitcoin-Konferenz in Nashville seine pro-krypto Politik und plant weitreichende Veränderungen im Sektor.

- In den USA zeigen Umfragen, dass etwa 16 Prozent der erwachsenen Bevölkerung Kryptowährungen besitzen. Dies macht sie zu einer wichtigen Wählerschaft in der aktuellen politischen Landschaft.

Kryptowährungen als politisches Werkzeug

Die Finanzwelt und die Politik scheinen enger zusammenzuarbeiten denn je, insbesondere in Bezug auf Kryptowährungen. Die Bitcoin-Community hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und spielt eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung politischer Diskurse. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Donald Trump hat nun den Entschluss gefasst, diese Gemeinschaft für seine Wahlkampagne zu gewinnen.

Donald Trumps Engagement auf der Bitcoin-Konferenz

Auf der Bitcoin-Konferenz in Nashville hat Trump eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, die darauf abzielen, die Kryptoindustrie zu unterstützen. Er verkündete, dass er, sollte er erneut das Präsidentenamt gewinnen, den aktuellen Leiter der

US-Börsenaufsicht SEC, Gary Gensler, am ersten Tag seiner Amtszeit entlassen würde. Die SEC ist bekannt dafür, eine skeptische Haltung gegenüber digitalen Währungen einzunehmen.

Versprechen für eine krypto-freundliche Zukunft

Trump stellte außerdem in Aussicht, einen Bitcoin- und Kryptobeirat im Weißen Haus einzurichten. Ziel dieses Gremiums ist es, innerhalb der ersten 100 Tage seiner Amtszeit klare und positive regulatorische Richtlinien zu entwickeln, von denen die gesamte Branche profitieren soll. „Es wird Regeln geben, aber sie werden von Menschen erstellt, die Ihre Branche lieben,“ erklärte Trump.

Der Wandel von Skepsis zu Unterstützung

Interessant ist der Wandel in Trumps Blick auf Kryptowährungen. Während seiner Präsidentschaft zwischen 2017 und 2021 äußerte er sich noch negativ über Bitcoin und andere digitale Währungen, bezeichnete diese als unreguliert und potenziell gefährlich. Doch inzwischen hat er sich nicht nur für Bitcoin ausgesprochen, sondern sogar angekündigt, 100 Prozent aller Bitcoin, die die US-Regierung besitzt oder zukünftig erwerben wird, zu behalten. Dies soll Teil eines nationalen Bitcoin-Bestands werden.

Die Bedeutung der Unterstützung von Investoren

Die Kräftigung der Bitcoin-Community hat auch strukturelle Unterstützung erhalten, wie beispielsweise durch das politische Aktionskomitee Fairshake, welches erhebliche Summen für die Krypto-Politik gesammelt hat. Prominente Unterstützer aus der Welt des Risikokapitals zeigen ebenfalls Interesse an Trumps Krypto-Politik. Diese Dynamik verdeutlicht, wie Investoren und

Unternehmer zunehmend in die politischen Entscheidungen einfließen wollen.

Fazit: Ein neuer Anlauf für die Bitcoin-Community

Trumps neue Ausrichtung in der Krypto-Politik könnte weitreichende Konsequenzen haben und die Rolle von Kryptowährungen in der amerikanischen Finanzpolitik neu definieren. Ob es ihm gelingt, die Unterstützung der Bitcoin-Community dauerhaft zu gewinnen, wird sich zeigen, doch die Entwicklungen deuten auf ein wachsendes Interesse und Engagement seitens der Politikeinrichtungen hin, Kryptowährungen als ernsthaften Bestandteil der nationalen und internationalen Wirtschaft zu erkennen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de